

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 5 (1884)

Heft: 4

Artikel: Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.

Aus dem neunten Jahresbericht der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1883.

I. Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal.

Das Jahr 1882 hatte der Schulausstellung die äussere Organisation gegeben. Das Jahr 1883 trägt naturgemäss einen Doppelcharakter.

Einerseits galt es innerhalb jenes Rahmens feste Ordnung im bisherigen Materialbestand und in der Geschäftsführung zu schaffen und diesbezügliche Mängel aus früherer Zeit zu beseitigen. Wir waren uns darüber klar: alle weitere Entwicklung der Schulausstellung beruht darauf, dass in derselben durchsichtige Ordnung bis in's Detail herrsche, und der Geschäftsverkehr streng geschäftliche Regelung erfahre. Wir hofften bis Ende 1883 hierin durchgreifen zu können, um uns dann von Anfang 1884 an der systematischen Ausgestaltung des Institutes zu widmen.

Am Schlusse des Jahres angelangt, finden wir uns noch mitten in dieser Arbeit. Unsere Erfahrungen haben uns lebhaft zu dem Bewusstsein gebracht, wie schwer es ist, ein Institut, das in voller Wirksamkeit sich befindet und ein ausgedehntes Arbeitsgebiet besitzt, neben den durch diese fortgehende Wirksamkeit bedingten laufenden Geschäften in seinem ganzen Umfang zu reorganisiren, zumal während eines Jahres, das in Folge der Landesausstellung die Arbeitskraft seines Personals vielfach in Anspruch genommen und durch zweimalige Umräumung anlässlich der Niederreissung des Salzhauses im Frühjahr und des Abschlusses der Landesausstellung im Herbst in aussergewöhnlicher Weise durch ganze Wochen hindurch dieselbe absorbirt hatte. Für den Umfang der laufenden Geschäfte der Schulausstellung mag als Massstab dienen, dass die Kommission in 3 Sitzungen 24, die Direktion in 37 Sitzungen 258 Traktanden erledigte; dazu kommen noch 8 Sitzungen der Fachkommissionen mit 40 Traktanden; die Zahl der einlaufenden Aktenstücke überstieg 1100, die der ausgehenden 1700. Man wird es begreiflich finden, dass die volle Durchführung dieser uns von den provisorischen Verhältnissen der Vergangenheit überbundenen Aufgabe die erste und wichtigste Pflicht ist, die wir in das Jahr 1884 hinübernehmen.

Anderseits war das Jahr 1883 als das Jahr der Landesausstellung in hervorragender Weise dazu angetan, neue Gesichtspunkte für die weitere Entwicklung des Institutes zu gewinnen und zu verwirklichen. Der Bericht wird Zeugnis ablegen, dass wir den Umriss für Bearbeitung einer Anzahl Spezialgebiete entworfen haben, von denen wir hoffen und glauben, dass die in ihnen enthaltenen Keime zum allgemeinen Nutzen fruchtbar aufgehen werden. Nehmen wir hinzu, dass auch für die schon gepflegten Gebiete das Bedürfnis systematischer Ausgestaltung und öffentlicher Nutzbarmachung sich uns anlässlich der Landesausstellung unabweislich und dringend gezeigt, so dürfen wir wohl sagen, dass das Jahr 1883 auch der zukünftigen Entwicklung der Schulausstellung die Bahnen gewiesen und für Jahre hinaus die Grundsteine gelegt hat.

Die Organisation des Institutes ist im Berichtsjahr insofern vervollständigt worden, als in geregelten Beziehungen zu Direktion und Kommission die Fachkommissionen neu konstituirt worden sind. Möge das Folgejahr eine lebenskräftige Wirksamkeit derselben erweisen.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

a) Im Vordergrund unserer Beziehungen nach Aussen steht die Landesausstellung. In Folge Vereinbarung mit der zürcherischen Erziehungsdirektion wurden an dieselbe während ihrer Dauer die zürcherischen Unterrichtslehr- und Hülffsmittel, die unserem Institute angehören, überlassen, auf Wunsch des Kommissärs der Unterrichtsgruppe auch ein Teil unseres Materials für Fröbelschulen; Archiv und Pestalozzistübchen gaben an die historische Abteilung von Gruppe XXX ab, was zur Ausgestaltung derselben nach Eingang der Einsendungen von Privaten und Behörden nötig war; unsere Angestellten wurden zur Aufstellung und Katalogisirung dieser Abteilung verwendet. Der VII. Teil der Statistik des schweizerischen Unterrichtswesens im Jahre 1881 von C. Grob (Zusammenstellung der schulgesetzlichen Bestimmungen des Bundes und der Kantone) wurde dem Verfasser dieses Jahresberichts zur Bearbeitung anvertraut, ebenso die Organisation der historischen Abteilung. Als auf 1. September plötzlich der Annex der Maschinenhalle geräumt werden musste, boten wir für diejenigen Aussteller von Schulbänken, Wandtafeln etc., welche diese Gegenstände noch weiter ausgestellt lassen wollten, Raum. Ebenso wollen wir nicht zu melden vergessen, dass die Schulausstellung in der Landesausstellung unter eigenem Namen durch ihre Publikationen vertreten war.

All dies ist wenig oder viel, je nachdem man es nimmt; wenig im Verhältnis zur Grösse der Unterrichtsgruppe an der Landesausstellung, viel von dem Gesichtspunkte aus, dass wir durch den Austritt des Herrn Koller aus unserer Direktion in Folge seiner Wahl zum Kommissär der Ausstellung alle Ursache hatten, die Kräfte auf unser Institut zu konzentrieren.

Wir gestehen offen, dass, wenn wir die freie Wahl gehabt hätten, in dem verflossenen Jahr in aller Stille unsere Ausstellung fest zu ordnen und bis in's Detail zu katalogisiren, alle diese Neuerwerbungen aber einem folgenden Jahre zuzuweisen, wir im Interesse des Institutes dies vorgezogen haben würden. Aber wir hatten diese freie Wahl nicht. Es galt, die Gelegenheit zu fassen und bestmöglich zu nützen, als sie da war, und daneben möglichst vorzusorgen, dass die gegenwärtigen Verhältnisse nicht durch den Zufluss an neuem Material und neuen Arbeitsaufgaben sich noch mehr verwirren. Und nachdem wir nun dies nach Kräften getan, sagen wir uns: nicht in irgend einem einzelnen Erwerb oder in der Summe derselben besteht für uns der Nutzen der Landesausstellung, sondern wie für so vieles andere in ihrer anregenden Kraft überhaupt, und in der Bedeutung, welche Zürich als Sitz derselben und durch seine Stellung im Unterrichtswesen, welche sie zur Anschauung brachte, in dem Urteil des In-